

Und da waren es acht

Weitere Beiräte unterstützen Regionalausschuss gegen den Bahnlärm

Von Andreas Holling

BREMEN. Schwachhausen machte den Anfang, Mitte und die Östliche Vorstadt sowie Hemelingen schlossen sich schnell an: Gemeinsam wollen die Stadtteilparlamente einen Regionalausschuss zum Thema Bahnlärm ins Leben rufen. Nun planen auch Findorff, Walle sowie Gröpelingen eine Beteiligung und auch in Huchting gibt es Interessenten.

Anlass der neuen, quartierübergreifenden Einigkeit sind die Pläne der Deutschen Bahn AG, mit dem Ausbau des Gleises 1 am Hauptbahnhof künftig deutlich mehr Güterverkehr quer durch die Hansestadt abzuwickeln. „Es ist gut, wenn die Beiräte bei so einem wichtigen Thema über den Tellerrand schauen“, freut sich Hans-Peter Mester, Ortsamtsleiter für Gröpelingen, Findorff und Walle, über die Entscheidung der Stadtteilpolitiker. Diese haben sich jetzt darauf geeinigt, jeweils bis zu zwei Vertreter in die Planungsrunde für den Regionalausschuss zu entsenden.

Anders als Schwachhausen, das Viertel oder Hemelingen ist der Bremer Westen nicht direkt



Lange Güterzüge sorgen schon heute in den Stadtteilen für Ärger. Foto: HO

vom Ausbau der Bahntrasse zum JadeWeserPort betroffen. Doch Lärmgegner befürchten auch hier eine Zunahme des Güterverkehrs in Richtung Bremerhaven. „Bislang war Bahnlärm bei uns kein großes Thema“, räumt der Gröpelinger Torsten Vagts (CDU) vom Ausschuss Bau, Häfen, Wirtschaft, Umwelt und Verkehr ein. Man habe sich jedoch schon öfter mit der Lärmbelastung befasst und wolle mit dem Regionalausschuss gemeinsam „Druck machen“.

Das sieht auch Gerd-Rüdiger Kück, SPD-Beiratssprecher aus Walle, so. In seinem Stadtteil gibt es bereits eine Initiative gegen den Bahnlärm, die gemeinsam mit dem Bundestagsabgeordneten Uwe Beckmeyer (SPD) auf Verbesserungen drängt. Auch wurde eine Petition an die Bürgerschaft auf den Weg gebracht. „Ich könnte mir gut vorstellen, die Proteste als konzentrierte Aktion laufen zu lassen“, erklärt Kück. Diskutiert werde das Thema im Januar.

Dann steht es auch in Huchting auf dem Programm. Dort hat die Koordinierungsrunde aller Parteien den Verkehrsausschuss gebeten zwei oder drei Vertreter für den Regionalausschuss zu benennen.

Wann die Regionalkonferenz starten kann, steht noch in den Sternen. „Es gibt noch kein Termin“, erklärt Hans-Peter Weigel (Grüne) vom Beirat Schwachhausen. Der Stadtteil hatte die Idee zur Konferenz auf den Weg gebracht. Wegen der unbesetzten Ortsamtsleiterposition fehle es derzeit allerdings an Arbeitskapazitäten. Gemeinsam mit der Senatskanzlei wolle man daher eine Lösung suchen. „Ansonsten befürchte ich einen Stillstand“, so Weigel.